

Abstimmung vom 26.2.1978

## POCH-Initiative zur Senkung des Rentenalters wird massiv verworfen

**Abgelehnt: Volksinitiative «zur Herabsetzung des  
AHV-Alters»**

Roswitha Dubach

---

*Dieser Artikel ist erstmals 2010 im «Handbuch der eidgenössischen Volksabstimmungen 1848–2007» erschienen, welches von Wolf Linder, Christian Bolliger und Yvan Rielle herausgegeben und beim Haupt Verlag publiziert wurde.*

**Empfohlene Zitierweise:** Dubach, Roswitha (2010): POCH-Initiative zur Senkung des Rentenalters wird massiv verworfen. In: Linder, Wolf, Christian Bolliger und Yvan Rielle (Hg.): Handbuch der eidgenössischen Volksabstimmungen 1848–2007. Bern: Haupt. S. 374–375.

**Herausgeber dieses Dokuments:** Swissvotes – die Datenbank der eidgenössischen Volksabstimmungen. Année Politique Suisse, Universität Bern, Fabrikstrasse 8, 3012 Bern. [www.swissvotes.ch](http://www.swissvotes.ch).

## VORGESCHICHTE

Seit den 1970er-Jahren gehört die Frage nach einer Neuregelung des Rentenalters zu den wichtigen Diskussionspunkten der AHV. Vor diesem Hintergrund lancieren die Progressiven Organisationen der Schweiz (POCH) und der Tessiner Partito socialista autonomo (PSA) 1974 eine Volksinitiative zur Herabsetzung des AHV-Rentenalters von 65 auf 60 Jahre für Männer und von 62 auf 58 Jahre für Frauen.

In seiner Botschaft vom März 1977 beantragt der Bundesrat dem Parlament, die Initiative Volk und Ständen ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung zu empfehlen. Er argumentiert, diese massive Herabsetzung des Rentenalters sei finanziell untragbar und laufe den aktuell zur Diskussion stehenden Massnahmen der 9. AHV-Revision direkt zuwider. Das Begehren könne nur verwirklicht werden, wenn die Beiträge von Versicherten und Arbeitgebern an die AHV um drei Lohnprozente angehoben oder die Leistungen um rund ein Viertel gekürzt würden. Entgegen der Annahme der Initianten löse die Herabsetzung des AHV-Rentenalters auch die Probleme des Beschäftigungseinbruchs und der Jugendarbeitslosigkeit nicht. Die Forderung der Initianten findet im Parlament keine Unterstützung: der Nationalrat folgt dem Antrag des Bundesrates mit 139 zu 1 Stimme, der Ständerat einstimmig.

## GEGENSTAND

Die Initiative verlangt eine Herabsetzung des AHV-Rentenalters von 65 auf 60 Jahre für Männer und von 62 auf 58 Jahre für Frauen.

## ABSTIMMUNGSKAMPF

Für die Initiative setzt sich nur die äussere Linke ein: die POCH, der PSA, die PdA und zwei Kantonalsektionen (Tessin und Jura) der SP. Alle anderen Parteien und die Arbeitnehmer- und Wirtschaftsdachverbände geben die Neinparole aus. Die Initianten machen geltend, «dass die Arbeiter und Angestellten das Rentenalter nicht müde und ausgelaugt erreichen sollen». Die Herabsetzung des AHV-Alters sei «angesichts des immer rasanteren Arbeitstempos und der damit verbundenen körperlichen und nervlichen Belastung der Arbeitenden ein dringliches Erfordernis» (Erläuterungen des Bundesrates). Ferner preisen sie die Initiative als ein Mittel gegen die steigende Arbeitslosigkeit an.

Wie im Rat rechnen die Gegner vor, wie gross die finanziellen Folgekosten bei Annahme der Initiative wären. Und wie dort kontern sie, dass Erfahrungen im Ausland zeigten, dass ein niedrigeres Rentenalter die Probleme von allgemeinen Beschäftigungseinbrüchen und vor allem jene der Jugendarbeitslosigkeit nicht lösten.

## ERGEBNIS

Das Kräfteverhältnis im Abstimmungskampf spiegelt sich im Resultat: Die Initiative wird in allen Kantonen abgelehnt und mit 79,4% Neinstimmen massiv verworfen. In den Kantonen Neuenburg und Tessin ist die Zustimmung mit über 40% Jastimmen am grössten. Mit lediglich 7% Jastimmen verwirft der Kanton Appenzell Innerrhoden die Initiative am deutlichsten.

## QUELLEN

BBI 1977 I 1–140; BBI 1977 I 1549; BBI 1977 III 249. Erläuterungen des Bundesrates. APS 1974 bis 1978: Sozialpolitik – Sozialversicherungen – AHV. Vox Nr. 5.

Ein Literaturverzeichnis mit den ausführlichen bibliographischen Angaben finden Sie auf unserer Website [www.swissvotes.ch](http://www.swissvotes.ch).